

Zwei Ortsvereine engagieren sich mit Spendenaktionen für den Hospizverein:

Wendessen – ein besonderer Ort für ehrenamtliche Projekte

Wendessen. Die Konzerte in der Wendesser Kirche erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch überregional sind sie geschätzt. Dahinter steht der Kirchbauverein Wendessen, namentlich Ulrike Jungkurth. Seit Gründung des Vereins 2002 hat sie an die 200 Konzerte geplant, organisiert, begleitet. Das Ziel: finanzielle Mittel für Renovierungsarbeiten der Kirche aufzubringen. Das ist bisher außerordentlich gut gelungen! Die Kirche ist innen wie außen tipptopp, die Grundstückseinfassung fachmännisch restauriert. Im April 2023 ist schließlich mit zwei neuen Glocken für St. Georg ein langgehegter Herzenswunsch verwirklicht worden.

Ein weiterer wichtiger Ortsverein, der sich für den Erhalt eines Gebäudes einsetzt, ist der Spritzenhaus-Verein, wie er intern genannt wird. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche – auf der gegenüberliegenden Straßenseite – prägt ein kleines, aber feines Fachwerkhaus das Bild des Ortskerns mit: das ehemalige Spritzenhaus mit dem angebauten Schlauchturm. Dieses denkmalgeschützte (!) Gebäude sollte 1998 abgerissen werden. Buchstäblich in letzter Minute wird es durch die „Initiative Wendesser Spritzenhaus“ gerettet. Mit Mitteln der Stadt und des Landes Niedersachsen, mit Eigenmitteln des Vereins und sehr viel Eigenleistung ist es saniert worden. Seit 2000 steht es für Veranstaltungen zur Verfügung. Der Kirchbauverein Wendessen und die Initiative Wendesser Spritzenhaus – zwei beeindruckende Beispiele für bürgerschaftliches Engagement!

Weihnachtsbaumverkauf 2023 dem Hospizverein zugutekommen soll. Und der Vorstand des Kirchbauvereins Wendessen entscheidet: Das letzte Konzert des Jahres 2023 findet zugunsten des Hospizvereins statt.

Bei der Spendenübergabe ist Ulrike Jürgens beeindruckt: Beim

auch in der Erzählung von Ines Lange, Vorsitzende der Initiative Wendesser Spritzenhaus, deutlich. „Der Weihnachtsbaumverkauf wäre ohne die vielen Helferinnen und Helfer gar nicht möglich gewesen. Sie waren unermüdlich und mit Freude dabei“, berichtet sie. „Besonders schön war der



Von links: Elke Thomas vom Hospizverein ist als Mitglied der Arbeitsgruppe Bau häufig auf der Baustelle. Sie kennt die Funktionen aller Räume genau und hat ihre Ausstattung bereits vor Augen. Aufmerksam verfolgen die örtlichen Vereinsvorsitzenden, Ines Lange für die Initiative Wendesser Spritzenhaus e. V. und Ulrike Jungkurth für den Kirchbauverein St. Georg Wendessen e. V. ihre Erläuterungen zur Gestaltung des HospizZentrums. Fotos: privat

Weihnachtsbaumverkauf sind 2.400 Euro zusammengekommen und beim Konzert 2.000 Euro. „Für uns im Vorstand des Hospizvereins ist es eine ganz besondere Spende“, kommentiert sie. „Denn dahinter stehen viele, viele Einzelspenden: Neben dem Geld für Eintrittskarten für das Konzert wanderte auch der eine oder andere Schein in eins der Spendengläser. Und beim

Einsatz der jungen Leute zu beobachten. Nur mit ihrer Hilfe werden wir diese Tradition fortführen können.“

Mit der renovierten Kirche St. Georg, dem schönen Spritzenhaus im Ortskern und dem HospizZentrum wird Wendessen drei Gebäude haben, die es in dieser Qualität ohne die vielen Zeit- und Geldspenden nicht gäbe. Alle drei Projekte gehen jeweils auf die

(Fortsetzung nächste Seite)

Geradezu in Sichtweite von Kirche und Spritzenhaus gibt es seit einiger Zeit erneut Bauaktivitäten – sogar eine Großbaustelle. Wie die Kirche wurde das Gutshaus der Familie Seeliger im Januar 1944 bei einem Bombenangriff fast vollständig zerstört und in den Folgejahren wieder aufgebaut. Jetzt wird es von Grund auf saniert. Auch hier engagiert sich ein Verein – der Hospizverein Wolfenbüttel, der das Haus zu einem HospizZentrum umbaut. Ulrike Jungkurth, Vorsitzende des Kirchbauvereins, gibt die Stimmung in Wendessen wieder: „Die Bürgerinnen und Bürger freuen sich, dass ‚ihr‘ seit Jahren leerstehendes Gutshaus mit dieser ehrenvollen Aufgabe eine neue Bestimmung finden wird. Es ist so schön, dass gerade hier das Hospiz entsteht. Wir freuen uns auf diese neue Nachbarschaft.“

Die Vorstände des Kirchbauvereins und der Initiative Spritzenhaus wissen aus Erfahrung, wie aufwändig und kostenintensiv die Renovierung von alten Gebäuden ist. Ihre innere Verbundenheit mit dem benachbarten Projekt möchten sie auch mit einer Spende zum Ausdruck bringen. So beschließen beide Vorstände, dass der Erlös aus dem gemeinsamen

Weihnachtsbaumverkauf war bemerkenswert, wie häufig und großzügig der Betrag aufgerundet wurde.“ Elke Thomas vom Hospizverein ergänzt: „Als ehrenamtliche Sterbebegleiterin weiß ich die Zeitspenden der vielen Aktiven zu schätzen. Nur durch sie sind solche Vereinsprojekte erst möglich. Besonders erfreulich ist, dass sich so viele Menschen aus Wendessen mit ihren Spenden so deutlich für unser Hospiz ausgesprochen haben.“

Bereitwilliges Engagement wird

Initiative eines gemeinnützigen Vereins und das Engagement ihrer Mitglieder zurück. „Es war uns zwar nicht bewusst“, stellt Ulrike Jürgens vom Hospizverein fest, „dass es hier eine besondere Ehrenamtsdichte gibt. Es bestätigt aber unsere Wahrnehmung, dass Wendessen ein guter Ort für unser Hospizprojekt ist. Wir freuen uns auf das Miteinander mit den vielseitig interessierten Menschen, die sich hier so deutlich für das gemeinschaftliche Leben engagieren.“



Der Blick auf den Ortskern von Wendessen aus der Perspektive des zukünftigen HospizZentrums: Schräg gegenüber der Kirche St. Georg ist das restaurierte Spritzenhaus mit dem angebauten Schlauchturm zu sehen. Beide Anlagen stehen unter Denkmalschutz.